

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Dossier

Dossier: Wahlergebnisse des LdU, 1990–1998

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Beer, Urs
Rinderknecht, Matthias

Bevorzugte Zitierweise

Beer, Urs; Rinderknecht, Matthias 2025. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Dossier: Wahlergebnisse des LdU, 1990-1998, 1990 - 1998*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 24.05.2025.

Inhaltsverzeichnis

Wahlresultate des LdU 1990	1
Wahlresultate des LdU 1991	1
Wahlresultate des LdU 1998	1

Abkürzungsverzeichnis

Wahlresultate des LdU 1990

Liberale Parteien

WAHLEN
DATUM: 11.11.1990
MATTHIAS RINDERKNECHT

Im Berichtsjahr hat der LdU im Kanton Bern und bei den kommunalen Wahlen in Zürich und Winterthur sowohl sitzmässig als auch in bezug auf die Wähleranteile starke Verluste hinnehmen müssen.

Wahlresultate des LdU 1991

Liberale Parteien

KANTONALE POLITIK
DATUM: 23.05.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Der Landesring erlitt im Berichtsjahr durch die Einbusse von acht Sitzen bei den Wahlen ins Zürcher Kantonsparlament den bisher schwersten Rückschlag. Damit wurde im Kanton Zürich der Umbau zu einer sozialen und ökologischen Partei, verbunden mit einem Generationenwechsel, wie dies andernorts schon früher geschehen war, mit grossen Verlusten vollzogen. Der **LdU hat in den letzten sechs Jahren über einen Drittel seiner Mandate in den Kantonsparlamenten verloren**. In fünf Kantonen, in denen er früher in der Legislative sass, ist er überhaupt nicht mehr vertreten (NE, LU, GR, TG, BL). Da der im Vorjahr aus dem Landesring ausgetretene Zürcher Regierungsrat Alfred Gilgen, welcher als Parteiloser erneut kandidierte, die Wiederwahl gegen den LdU-Kandidaten Roland Wiederkehr schaffte, ist der Landesring auch in keiner kantonalen Regierung mehr vertreten.¹

WAHLEN
DATUM: 20.10.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen stellte Parteipräsident Franz Jaeger fest, dass der Landesring **trotz der Zürcher Niederlage an seinem ökologisch-sozialliberalen Kurs festhalten werde**. Das im April verabschiedete Wahlmanifest, welches diverse Resolutionen zu Themen wie Umweltschutz, Landwirtschaft, Mutterschaftsschutz und Verfassungsrevision enthielt, sowie eine vor der Wahlkampagne geäusserte pointierte Haltung zugunsten einer liberalen Drogenpolitik und eine differenzierte Position zur Asylpolitik konnte den Krebsgang der Partei bei den eidgenössischen Wahlen (Nationalrat, Ständerat) jedoch nicht stoppen. Der **Verlust von 1.4 Prozent Wähleranteil ging einher mit drei Mandatseinsbussen**, womit der LdU nur noch fünf Sitze hält; das Minimalziel der Fraktionsstärke konnte immerhin noch erreicht werden.²

Wahlresultate des LdU 1998

Liberale Parteien

WAHLEN
DATUM: 07.06.1998
URS BEER

Bei den kantonalen Wahlen setzte sich der **Untergang des Landesrings unvermindert fort**. Im Kanton Bern verlor er seine letzten beiden Mandate und ist somit nur noch in drei kantonalen Parlamenten (ZH, SG, AG) vertreten. Ferner musste er in Zürich nach der Wahl von Monika Weber in den Zürcher Stadtrat seinen einzigen Ständeratssitz an die SVP abtreten.

1) Presse vom 9.4.91; L'Hebdo, 23.5.91.

2) Presse vom 15.4.91; NZZ, 12.7.91; TW, 27.9.91; TA, 7.10.91.